

DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

---

# Ein Simulationsrahmen für Vermögenspolitiken

Charlotte Bartels, Timm Bönke, Marie Rullière  
Berlin, 10.11.2023

---

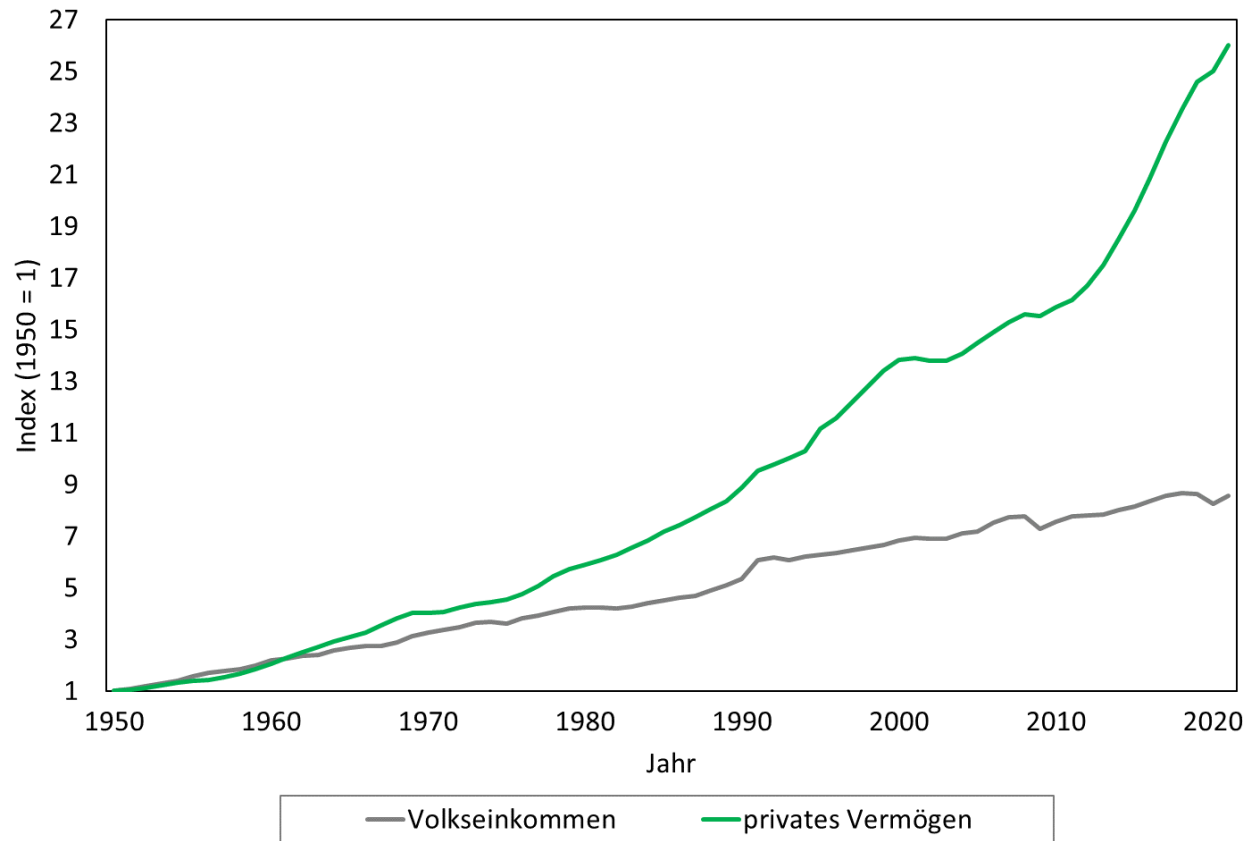
1. Motivation
2. Der Simulationsrahmen: methodologische Aspekte
3. Welche Wirkung haben die einzelnen Instrumente auf die Vermögenskonzentration?

1.

# Motivation

# 1.

## Index der Vermögensentwicklung in Deutschland (1950=1)



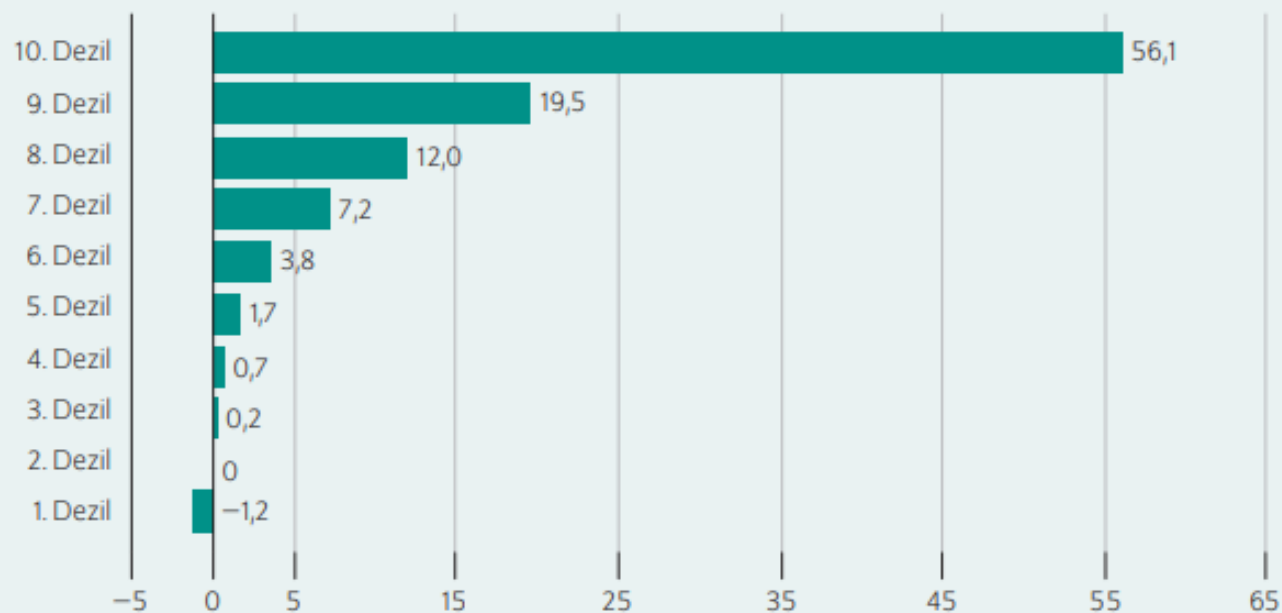
Privates Vermögen:  
Faktor 26

Volkseinkommen:  
Faktor 8,5

Anm.: Reales Wachstum, Indexzeitreihen zur Basis 1950.  
Quelle: World Wealth and Income Database; eigene Berechnungen.

# 1.

## Verteilung des Nettovermögens



Anmerkung: Individuelle Nettovermögen der Personen ab 17 Jahren in Privathaushalten, ohne Personen der Flüchtlings-samples M3 bis M5.

Quelle: SOEPv34, mit 0,1 Prozent Top-Coding; eigene Berechnungen.

Anm.: Anteile der Dezile am Gesamtnettovermögen 2017

Quelle: Markus M. Grabka und Christoph Halbmeier (2019). „Vermögensungleichheit in Deutschland bleibt trotz deutlich steigender Nettovermögen anhaltend hoch“. DIW Wochenbericht Nr. 40.

**Mittel der Vermögenspolitik:**

- Vermögensumverteilung durch Steuern
- Vermögensbildung durch staatliche Sparförderung, Förderung von Wohneigentum, Altersvorsorge, etc.

**Ziele der Vermögenspolitik:**

- Gerechtere Vermögensverteilung
- Förderung der Beteiligung der Arbeitnehmer am Produktivvermögen
- Gesamtwirtschaftliche Vermögensakkumulation

Quelle: Bönke, T. und Brinkmann, H. (2017). „*Privates Vermögen und Vermögensförderung in Deutschland*“. Inklusives Wachstum für Deutschland | 10. Bertelsmann Stiftung.

**Grenzen der aktuellen Vermögenspolitik:**

- Gesamtes Fördervolumen eher gering
- Fokussierung auf Erwerbstätige
- Fokussierung auf Altersvorsorge
- Mitnahmeeffekte: Gutverdiener nutzen Instrumente, arme Haushalte sehr selten

**Anleger investieren in „falsche“ Produkte (Bundesbank, PHF 2021):**

- nur 15 % aller Haushalte besitzen Aktien und 21 % besitzen Investmentfonds im Jahr 2021
- Sparbucheinlagen, Tages- oder Girokontenguthaben dominieren das Geldvermögen.

# Der Simulationsrahmen: methodologische Aspekte



## Zentrale Datengrundlage



Repräsentative jährliche Panelstudie der privaten Haushalte in Deutschland:

- Vermögensdaten aus 2017
- Erbschaften retrospektiv 2019 erhoben
- Weitere sozio-ökonomische Merkmale aus den Paneldaten 2017 bis 2020

## Stichprobe

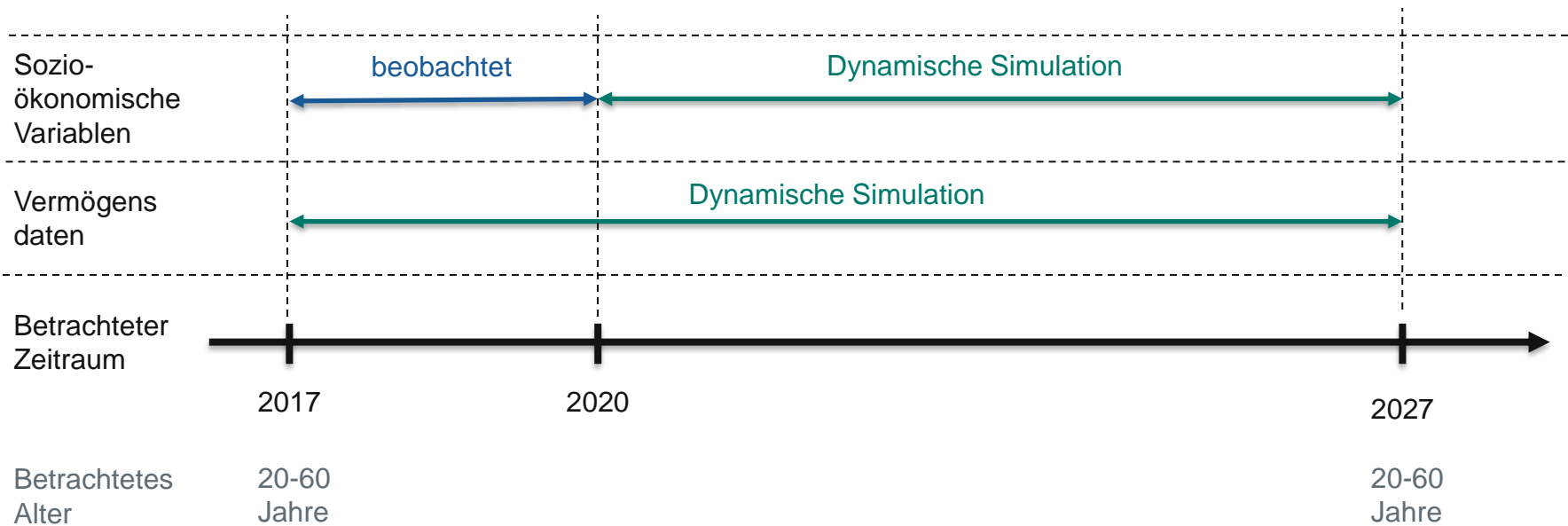
- Erwachsene im Alter von 20 bis 60 Jahren
- Ausgeschlossen sind:
  - Personen, die nach ihrem 18. Lebensjahr zugewandert sind
  - Personen, die nicht in Deutschland geboren sind und keine Erklärung über ihr Zuwanderungsjahr haben
  - Personen, die vor dem 60. Lebensjahr verstorben sind
  - Personen aus Ostdeutschland vor 1990
  - Personen aus der letzten Migrationsstichprobe (2009-2013) und der Hocheinkommensstichprobe (2002)

Ausgangslage: 2017

Dynamische Simulation bis 2027 in Abhängigkeit von gewählten veränderbaren Parametern:

- **Simulation von Erwerbsbiographien** unter Verhaltensannahmen und Fortschreibung allgemeine Trends (Familiengründung, Einkommensentwicklung, usw.)
- **Simulation des Systems von Steuern, Sozialversicherung und Transfers**
- **Abbildung des Vermögensbildungsprozesses** durch Sparverhalten und Erbschaften
- **Kalibrierung an gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen** anhand von Bevölkerungsvorausberechnungen und langfristigen Arbeitsmarkttrends

Abbildung 3: Darstellung des Simulationsprozesses



**Evaluation** von vermögenspolitischen Instrumenten in der **kurzen** (1 Jahr), **mittleren** (5 Jahre) und **längeren** (10 Jahre) Frist

- Basisszenario: Status Quo
- **Vermögensbesteuerung** (=mehr Steuereinnahmen zum Status Quo)
  - Allgemeine Vermögensteuer
  - Reform der Erbschaftsteuer
  - Erhöhung der Kapitalertragsteuer
- **Vermögensaufbau** (=mehr Ausgaben zum Status Quo)
  - Mindesterbe (soziale Erbschaft)
  - Soziale Dividende

**Fiskalische Effekte**

- Gegenfinanzierung (Umschichtung, Schulden, ...)
- Verwendung des Mehraufkommens

**Was sind geeignete Evaluationskriterien**

- Teilhabe/Inklusivität
- Ungleichheitsreduktion (lange Frist vs. kurze Frist)
- Kosten des Instruments
- Nachhaltigkeit

Einzelbetrachtung oder Kombination von Maßnahmen

Institutionelle Aspekte und Umsetzbarkeit

# Welche Wirkung haben die einzelnen Instrumente auf die Vermögenskonzentration?

**Annahmen:**

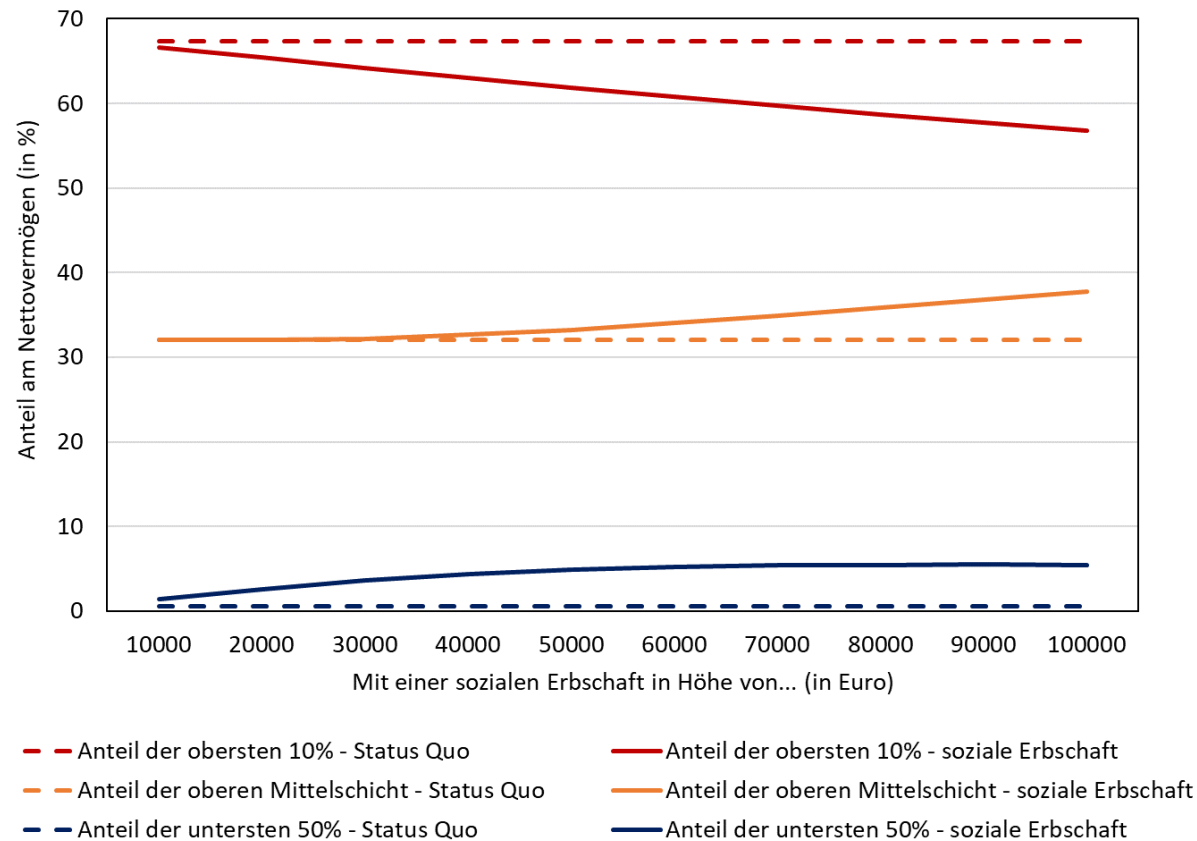
- Auszahlung an alle 20-Jährigen eines Jahrgangs
- Variation in der Höhe zwischen 10 000 und 100 000 Euro
- Sparen der initialen Erbschaft
- Freie Verfügbarkeit von Erträgen aus der sozialen Erbschaft

**Tabelle:** berechnete Kosten im Jahr 2027  
für die minimale und maximale Höhe einer sozialen Erbschaft

Soziale Erbschaft in Höhe von...	Kosten im Jahr 2027
10 000€	8 Mrd€
100 000€	84,5 Mrd€

Anm.: Die Kosten wurden anhand der erfassten/vorausberechneten Bevölkerungsdaten von Destatis (Variante 2, moderate Entwicklung) für die 20-Jährigen berechnet (ungefähr 845 000 Personen Ende 2027).

Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.



Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.



**Annahmen:**

- Jährliche Auszahlung
- Variation in der Höhe zwischen 100 und 2 500 Euro
- Erhöhung des Nettoeinkommens, d.h. versteuerungsfrei und abgabefrei, keine Anrechnung auf Transfers

**Tabelle:** voraussichtliche Kosten im Jahr 2027  
für die minimale und maximale Höhe einer sozialen Dividende

Soziale Dividende in Höhe von...	Kosten im Jahr 2027
100€	5,7 Mrd€
2 500€	142,7 Mrd€

Anm.: Die Kosten wurden anhand der erfassten/vorausgerechneten Bevölkerungsdaten von Destatis (Variante 2, moderate Entwicklung) für die Altersgruppe der 20- bis 60-Jährigen hochgerechnet (ungefähr 43 Millionen Personen Ende 2027).  
Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.

**Zwei gegenläufige Effekte:**

Die unteren 90 % bekommen einen größeren Anteil an der ausgeschütteten Dividende:

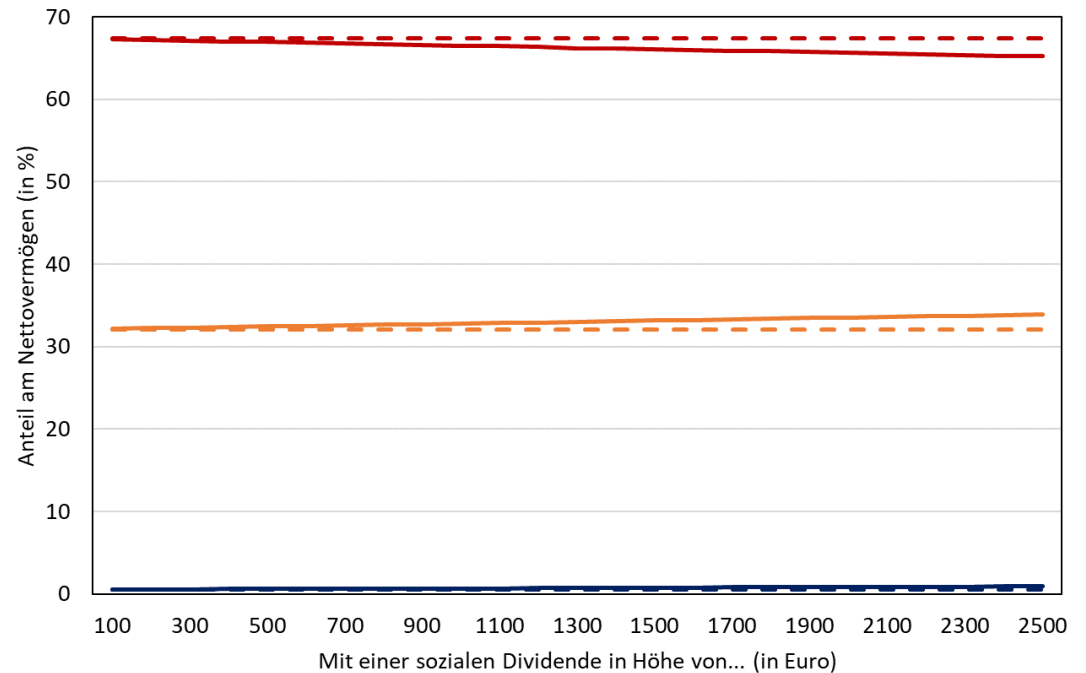
→ Reduziert Konzentration

**Aber:**

Geringerer gesparter Anteil pro Kopf;

Anlage dieses Anteils in einem schlechter verzinsten Portfolio.

→ Erhöht Konzentration



- - Anteil der obersten 10% - Status Quo  
 - - Anteil der oberen Mittelschicht - Status Quo  
 - - Anteil der untersten 50% - Status Quo  
 - - Anteil der obersten 10% - soziale Dividende  
 - - Anteil der oberen Mittelschicht - soziale Dividende  
 - - Anteil der untersten 50% - soziale Dividende

Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.

**Annahmen:**

- Variation in dem Satz zwischen 1 bis 10 %
- Jährliche Erhebung
- Freibetrag in Höhe von 1 Millionen Euro
- (aktuell) keine Ausweichreaktionen

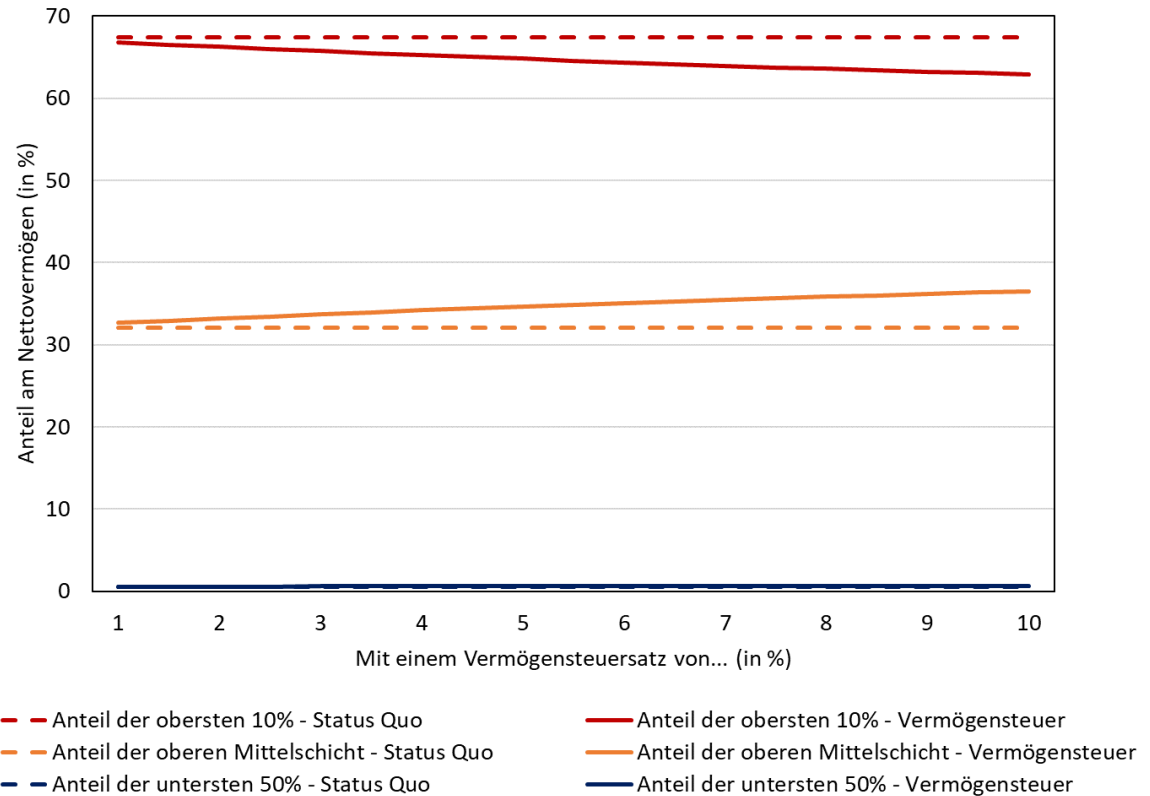
**Tabelle:** voraussichtliche Einnahmen im Jahr 2027  
für den minimalen und maximalen Satz einer Vermögensteuer

Vermögensteuer in Höhe von...	Einnahmen im Jahr 2027
1 %	13,7 Mrd€
10 %	74,6 Mrd€

Anm.: Die Einnahmen wurden anhand der erfassten/vorausberechneten Bevölkerungsdaten von Destatis (Variante 2, moderate Entwicklung) für die Altersgruppe der 20- bis 60-Jährigen hochgerechnet (ungefähr 43 Millionen Personen Ende 2027).  
Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.

Leichte Verringerung der Vermögenskonzentration:

- Sehr hoher Freibetrag: nur die absolute Spitze der Vermögensverteilung wird betroffen.



Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.

**Annahmen:**

- Variation in dem Satz von 26 bis 50 % (Status-Quo: Kapitalertragsteuer von 25 % ohne Veranlagungsoption)
- Keine Veranlagungsoption

**Tabelle:** voraussichtliche Mehreinnahmen im Jahr 2027  
für den minimalen und maximalen Satz der Kapitalertragsteuer

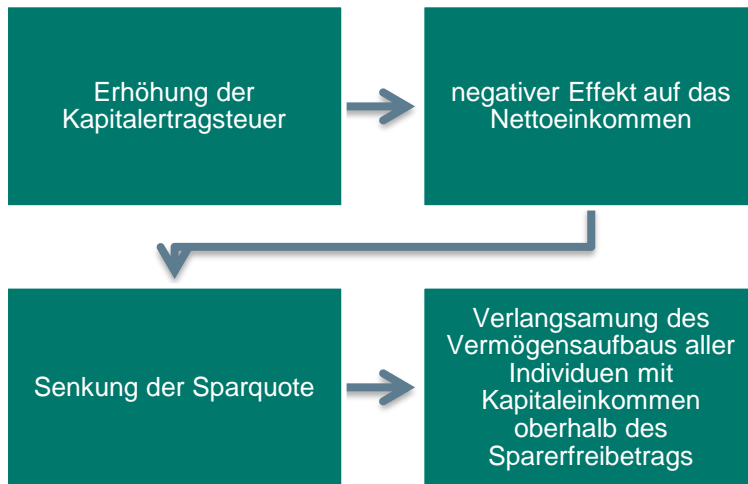
Kapitalertragsteuer in Höhe von...	Mehreinnahmen* im Jahr 2027
26 %	0,05 Mrd€
50 %	1,2 Mrd€

\* im Vergleich zum aktuellen Steuersystem.

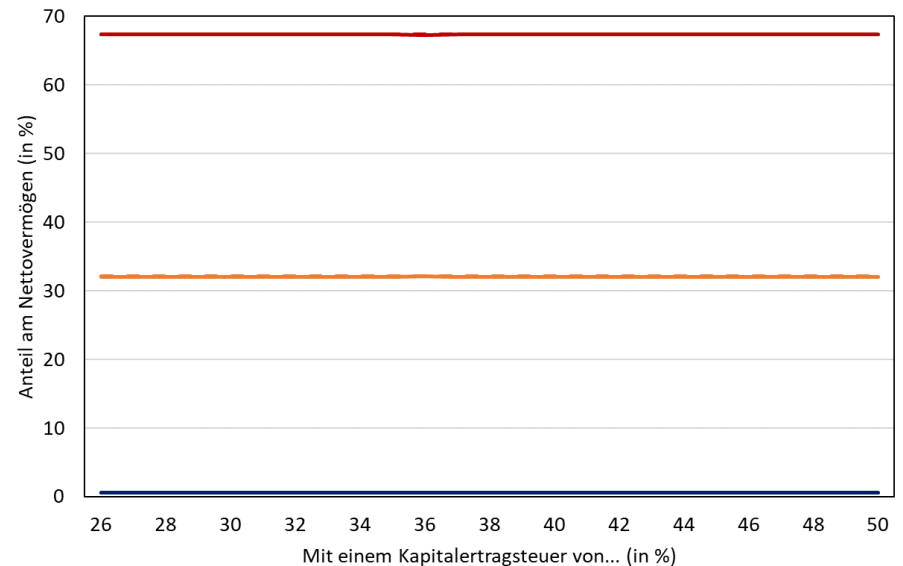
Anm.: Die Mehreinnahmen wurden anhand der erfassten/vorausgerechneten Bevölkerungsdaten von Destatis (Variante 2, moderate Entwicklung) für die Altersgruppe der 20- bis 60-Jährigen hochgerechnet (ungefähr 43 Millionen Personen Ende 2027).

Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.

Kein Effekt einer Erhöhung der Kapitalertragsteuer auf die Vermögenskonzentration:



- Keine Besteuerung von reinen Vermögenszuwächsen.
- Die Kapitalertragsteuer trifft also weniger die Reichsten, sondern eher die obere Mitte.



- - Anteil der obersten 10% - Status Quo  
 - - Anteil der obersten 10% - Kapitalertragsteuer  
 - - Anteil der oberen Mittelschicht - Status Quo  
 - - Anteil der oberen Mittelschicht - Kapitalertragsteuer  
 - - Anteil der untersten 50% - Status Quo  
 - - Anteil der untersten 50% - Kapitalertragsteuer

Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.

**Annahmen:**

- Erhalt einer Erbschaft durch erwachsene Kinder und Stiefkinder
- Status Quo: aktuelle Parameter der Erbschaftsteuer für Kinder/Stiefkinder
  - Freibetrag in Höhe von 400 000€
  - Steuersätze der Steuerklasse 1
- Simulation: Reform der Erbschaftsteuer
  - 25 % Erhöhung des Freibetrags: 500 000€
  - Flat Tax von 0 % (keine Erbschaftsteuer mehr) bis 30 %

**Tabelle:** voraussichtliche Mehreinnahmen im Jahr 2027  
für die minimale und maximale Höhe der Erbschaftsteuer

Erbschaftsteuer in Höhe von...	Mehreinnahmen* im Jahr 2027
0 %	-5,1 Mrd€
30 %	2,5 Mrd€

\* im Vergleich zum aktuellen Steuersystem. Wenn negativ, Mindereinnahmen.

Anm.: Die Mehreinnahmen wurden anhand der erfassten/vorausgerechneten Bevölkerungsdaten von Destatis (Variante 2, moderate Entwicklung) für die Altersgruppe der 20- bis 60-Jährigen hochgerechnet (ungefähr 43 Millionen Personen Ende 2027).

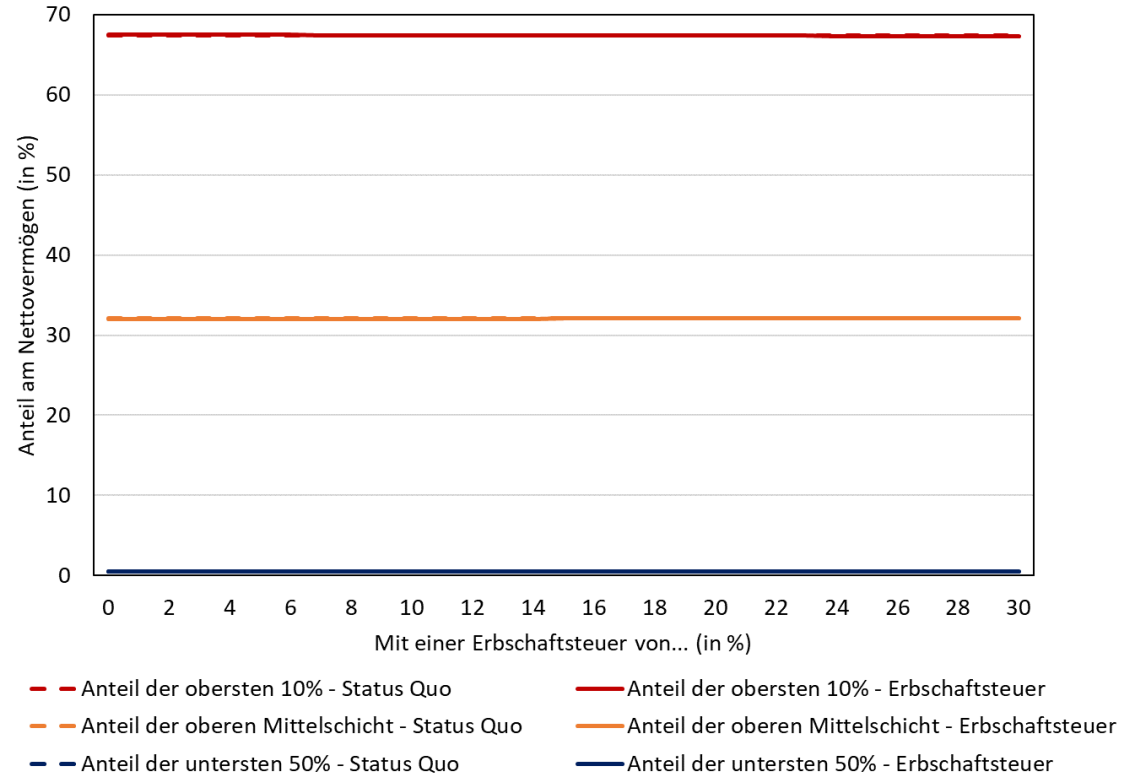
Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.

## 3.

## Vermögenskonzentration 10 Jahre nach der Reform der Erbschaftsteuer

Die Besteuerung der Erbschaften hat keinen großen Effekt auf die Vermögenskonzentration:

- Erbschaften fallen selten an.
- Der Großteil der Erbschaften wird nicht besteuert.



Quellen: SOEP v37, EVS 2018; eigene Berechnungen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

---



**DIW Berlin — Deutsches Institut  
für Wirtschaftsforschung e.V.**  
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin  
[www.diw.de](http://www.diw.de)

**Redaktion**

---